

# Beziehungskiste

“Ich weiß in letzter Zeit nicht mehr, worüber ich mit dir sprechen soll. Darüber müssen wir dringend mal reden.”

Voller Zustimmung begleitete sie ihn in das kleine Café, in dem sich im Sommer die ganze Stadt traf, das im Winter aber immer fast ganz leer war. Man konnte die innersten, persönlichsten Dinge besprechen, nur die Wirtin hörte zu, und die wahrte Diskretion, wie man sich in der ganzen Stadt erzählte.

Er bestellte sich einen Kaffee, sie eine heiße Schokolade. Die Wirtin stellte ihr Hörgerät an.

Er schwieg und wartete darauf, dass sie anfang zu reden.

“Das Delta-Projekt in Rotterdam...”

“In Holland.”

“Ja, in Rotterdam... konnte ich leider noch nicht vollständig bearbeiten.”

Sie redete tatsächlich.

“Hat dir Piggies großer Bruder denn nicht geholfen?”

“Wir kamen nicht dazu...”

Er betrachtete das Gespräch als erledigt und war froh, dass die Initiative von ihr ausging. Beide zogen es nun vor zu schweigen. Die Wirtin setzte sich an ihren Tisch. Sie hatte riesengroße grüngraue Augen. Obwohl er schwieg, pochte sein Herz bis zum Hals. Die Wirtin fasste sich ein Herz.

“Wieso kamt ihr nicht dazu?”

Sie fing an zu erzählen, er zahlte und ging. Eine ehemalige Klassenkameradin, die erzählte, warum sie Weihnachten bei ihren Eltern und nicht bei ihrem Freund verbracht hatte, und wie sehr sie doch auf braune Locken stünde, munterte ihn auf, weil er keine braunen Locken hatte.

Am nächsten Tag klingelte sein Telefon.

“Salewski.”

“Sommerauer.”

“Was willst du denn noch?”

“Entschuldige, dass du gestern abgehauen bist.”

“Jaja, ich muss jetzt weg.”

Er warf den Hörer auf die Gabel und weidete sich an dem Gedanken, keine braunen Locken zu haben.

Da fiel ihm ein, dass sie noch seinen Schirm hatte.

“Du hast noch meinen Schirm.”

“Wirklich?”

Sie fing an, wie ein Wasserfall zu heulen und wollte sich sogar für ihn in einen Teppich rollen. Er wollte nur den Schirm.

*Carsten Kulla (1985)*